

j a holki zogut nga koka, edé me te helkur gèlperen, u-be eftis e šokja, ke kiš perpara, ne duar. Kur e pa prinzipai, u-merie edé u-tremb, ke nga zogu j u-be neri, edé i ða, ke »tš je ti, ke ješe zog é u-bere neri?« I ðote ajó, ke »u jam grúaja jote, prinzipesa, ke bera djálene, edé me vuri nerka até gèlperene, ke me holke ti, ne kok, edé u-betš zog, edé ne kembé time vuri vajzen e saj per lehone«. È si i ða ató sjal prinzipait, u-rëmbien edé u-puðn, edé ikn nga bakšēja edé van ne palát te di bašk. Kur i pa nerka, ke vijne te di baške, i ra pika; è si vane mbernda, dergoi prinzipai è i foli nérkene me vajzen e saj edé i mori ne konák te tij edé e pjeti nérkene è i ða, ke »e nie ti keté grua?« I ðot ajó, ke »e no«. I ðote prinzipai: »Po tšum k e nie, pse e bere até pun, ke bere? š te lig te kiš bere kejó?« I ðot ajó, ke »u-geñietš, edé m a beri filán magistrél«. Aštú dergoi prinzipai è i foli de magistréles è e mori; atjé u-deštua edé pun e mamis; mori de mamin edé i mori ke te katra ató, nérkene edé vajzen e saj edé magistrélen edé mamin, è i vuri ne de te gála edé u la koken vetem jašt, nera sa ngordé me mutšubrét; edé ai mbeti me prinzipesen, ke mori, me sevdá edé me djale, edé jane sot e gíthe ditene.

Anmerkungen. Es sind in diesem Märchen drei Motive vereinigt; das erste, allbekannte, hat die Bezeichnung *Lafet e lirit* »Die Erzählung vom Flachs«. Die verschiedene Wirkung derselben Handlung, die Maro und Lilo erfahren, ist ein oft wiederkehrender Zug, vgl. JARNÍK Příspěvky I (die Versammlung der Teufel; vgl. oben in den Anmerkungen zu *Aráp Uzenjia*), DOZON VIII (der Hahn, der Eier legt). — Das zweite Motiv, die glänzende Erscheinung des verachteten Aschenputtels, ist ebenso bekannt, aber wie das erste bis jetzt in den albanesischen Märchen nicht belegt. Die Art und Weise, wie der Prinz die Geliebte seines Traumes entdeckt, erinnert zum Theil an das bekannte Gasthaus-Motiv, das in den Anmerkungen zu *Djali k i bij tamburait* erwähnt ist. — Eine gute Zauberin, HAHN Märchen 97. Die Schuhe, vgl. DOZON VII S. 35. — Das dritte Motiv, die Zaubernadel, findet sich bei PRTRÈ I: Eine Nadel verwandelt la Bedda di li setti citri in einen Vogel (Zurückverwandlung, nachdem der Prinz die Nadel herausgezogen hat); der Prinz fragt die Negerin, die sich für seine Braut ausgiebt, wie sie schwarz geworden sei; sie antwortet, die Sonne habe es bewirkt. — Weiterhin sind zu vergleichen die zahlreichen Vertauschungsmotive (HAHN Märchen 96 und die in der letzten Anmerkung zu *Birbil Gízari* aufgezählten Stellen). — Ein anderes Stiefmuttermärchen ist HAHN 103 (das ohne die Stiefmutter bei DOZON I wiederkehrt).